
- Ja. Kunstwollen aus alten Halbwoollumpfen.
- 44 Kunstwolle aus alten halbwoollenen Tuch, Double, Rammgarn- und Flauchlumpen 1,20
- Jb. Kunstwollen aus neuen Halbwoollumpfen.
- 45 Kunstwolle aus neuen halbwoollenen Tuch, Double, Rammgarn- und Flauchlumpen 1,40
- 46 Kunstwolle aus sonstigen neuen halbwoollenen Tuch, Double, Rammgarn-, Flauch- und Militärtuchabschnitten
- Ka. Kunstwollen aus alten Damenkleider-Halbwoollumpfen.
- 47 Kunstwolle aus alten bunten Alpaka- und Zanella-Halbwoollumpen 1,50
- 48 Kunstwolle aus alten weißen Alpaka- und Zanella-Halbwoollumpen 2,30
- 49 Kunstwolle aus sonstigen alten Damenkleider-Halbwooll-, -Warp- und -Beiderwandlumpen.
- Kb. Kunstwollen aus neuen Damenkleider-Halbwoollumpfen.
- 50 Kunstwolle aus neuen bunten Alpaka-, Käster-, Halbwooll-, und Halbwoollanellaabschnitten 1,70
- 51 Kunstwolle aus neuen weißen Alpakaabschnitten 2,50
- 52 Kunstwolle aus sonstigen neuen Damenkleider-Halbwoollabschnitten.
- La.
- 53 Gemischte und gewollte Kunstwollen aus wollenen und halbwoollenen alten und neuen Lumpen und Stoffabschnitten, soweit sie nicht unter A-K aufgeführt sind.
- Lb.
- 54 Gemischte und gewollte wollenen und halbwoollenen Kunstwollen aus Abfällen der Textilindustrie.
- Lc.
55. Wollene und halbwoollene Kunstwollen, zusammengeflochten durch Mischen oder Wollen der unter La und Lb aufgeführten Spinnstoffe.
- Frankfurt (Main), den 1. April 1917.

Stellv. Generalkommando
des 18. Armee-Korps

Die in den Gebieten des Landwirts Rühl in Blesbach, des Landwirts Friede Rühl in Runkel, sowie des Viehhändlers Herrn Reinthal zu Bilmars ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist nach Feststellung des Kreisveterinärarztes wieder erloschen.

Weilburg, den 3. April 1917.
I. 1954. Der Königliche Landrat.

In Bilmars ist in den Gebieten des Jakob Dill II. und der Peter Josef Glad Wwe. die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Weilburg, den 3. April 1917.
I. 1978/84. Der Königliche Landrat.

In der Gemeinde Hauen-Ersbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemarkung Hauen-Ersbach ist heute als Sperrbezirk erklärt worden.

Wüngen, den 4. April 1915.
4168. Der Königliche Landrat.

An die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher des Kreises.

Die Kriegsfamilienunterstützungen können abgeholt werden.

Kreis-Kommunikationsstelle.

Bekanntmachung

Die bei Fabrikanten und auf Lagern im Kreise vorhandenen neuen Dampfplugsätze sowie die zukünftige Erzeugung in den Dampfplugsatzfabriken werden hiermit zugunsten der landwirtschaftlichen Betriebsstelle für Kriegswirtschaft Berlin, Leipziger Platz 7, beschlagnahmt.

Limburg, den 10. April 1917.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Die Herren Bürgermeister werden um sofortige ortsübliche Bekanntmachung ersucht. Gegebenenfalls sind mit Zahl und Standort der vorhandenen

neuen Dampfplugsätze und Zahl der in Herstellung befindlichen Dampfplugsätze, sowie die Fabrikationsstelle der letzteren unverzüglich telephonisch hierher anzuzeigen.

Limburg, den 10. April 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

An die Herren Bürgermeister des Kreises ausgenommen Limburg.

Der Meldetermin für die Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung, sowie freiwillige Ablieferung von Gloden aus Bronze (vergl. meine bezügliche Verfügung im Kreisblatt Nr. 71 d. Js.) läuft am heutigen Tage ab.

Sie wollen dies erforderlichenfalls sofort auf eine Ihnen geeignet erscheinende Weise in Ihren Gemeinden bekannt machen lassen und etwa noch säumige Meldepflichtige ohne Verzug besonders entsprechend verständigen.

Limburg, den 10. April 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Ich brauche mein bares Geld

wenn der Frieden kommt, vielleicht auch schon früher,
wenn meine Geschäfte es plötzlich erfordern

und zeichne doch Kriegsanleihe!

Das mache ich so:

Ich habe 2000 Mark. Dafür laufe ich mit
Schuldbuch. Das kostet für 2000 nur 1956 Mark.

Alle Jahre gibt es 100 Mark Zinsen.

Brauche ich mal 1000 Mark, so gibt mir die Darlehnskasse, die ja auch nach dem Krieg noch 4-5 Jahre bestehen bleibt, dieses Geld sofort. Ich zahle ihr dafür 5 1/2 %, also 51 Mark 25 Pfennig jährlich. Da ich 100 Mark Zinsen kriege, kann ich mir das gut leisten. Es bleiben mir immer noch 48 Mark 75 Pfennig übrig.

So habe ich hohe Zinsen und immer bares Geld!

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Tagesbericht.

Die Schlacht bei Arras.

Großes Hauptquartier, 10. April. (M. I. B. Amtlich.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlacht bei Arras dauert an.

Nach mehrstündiger Wirkung harter Artillerie- und Minenwerfermassen griffen die Engländer gestern morgen nach heftigster Feuersteigerung in 20 Kilometer Breite unsere Linien an. In hartem Kampf glückte es ihnen, in unsere

Stellungen an den von Arras ausstrahlenden Kanälen zu dringen; ein Durchbruch ist ihnen nicht gelungen. In diesem Kusbatten gegen Ueberlegenheit unserer Divisionen erhebliche Verluste.

Südöstlich von Ypern drangen Sturmtruppen die dritte englische Linie vor, strengten Unternehmungen mit etwa 50 Gefangenen, 7 Maschinengewehren und Minenwerfern zu.

Heeresgruppe Kronprinz.

Ein französischer Angriff bei Passaux nordwärts Soissons brach in unserem Feuer zusammen.

Länge der Aisne und bei Reims war von der Kampftätigkeit der Artillerie sehr lebhaft.

In der westlichen Champagne beiderseits brachten Erkundungsvorstöße uns 36 Franzosen gefangen ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Bei mäßigem Feuer und geringer Vorbereitung die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Nichts neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Abendbericht.

Neue englische Angriffe ge scheitert.

Berlin, 10. April, abends. (M. I. B. Amtlich.) dem Schaber der Scarpe sind nach hartem ansehender englischer Angriffe gescheitert.

An der Aisnefront hielt lebhafter Artilleriekampf. Im Osten und in Mazedonien keine größeren Handlungen.

Zu den Ereignissen bei Arras.

Die Schlacht bei Arras dauert an. Ein Durchbruch dem Feind nicht gelungen. Dies ergibt sich aus der Feststellung aus dem heutigen deutschen Tagesbericht der gänzlich abgeblasene Angriff der Franzosen, der das andere Ende der Zange darstellen soll, in Entente unserer neuen Front zwischen Scarpe und vielleicht zu Leide will, ist noch nicht erkennbar. Breite von zwanzig Kilometern erfolgte der großangelegte Angriff auf unsere Front von Lens bis Arras. Der englische Bericht von Dienstag abend besagt, dass der nördliche Endpunkt der Angriffslinie bis zu dem elf Kilometer nördlich von Arras gelegenen Hénin-Val-les-Bains gelegen ist, und als südlichen Endpunkt die südlichen Linien wollen die Engländer „genommen“ haben. Die Ausdrucksweise Ludendorffs, dass es ihnen gelungen sei, „einbringen“ zu glücken, ist wohl diejenige, die wir unsere Westfront aus eigener Anschauung der Welt, dass solche Stellungen bedeutend mehr als drei oder fünf Kilometer, dass also der Bruch der eigenen Meldung weit davon entfernt ist, die deutsche Front, die sich rührt, „genommen“ zu haben. Der groß angelegte und mit harter Artillerie- und Minenwerfermassen vorbereitete Offensive der Stöße in der ersten Graben-Erfolge hat, das ist allgemeine Erfahrung, Stellungen. Von da an jedoch beginnen die Schwierigkeiten, und erst die Fortsetzung eines Vorstoßes zu zeigen, ob es sich nur um einen isolierten Vorstoß dem Angreifer im Stellungskrieg handelt, oder tatsächlich um einen taktischen Gewinn handelt, oder tatsächlich um einen Erfolg, der weiterzuführen imstande ist. Der gallische der Bruchstelle unserer alten und neuen Front, die offenbar durchbrochen werden sollte, die Räden der frontal wohl kaum angreifbaren Minenwerfermassen zu gelangen. Dieses Angriffsgelände Engländer bisher nicht erreicht. Der Durchbruch an seiner Stelle gelungen. Er wird ihnen nicht gelingen: darauf dürfen wir fest vertrauen. Stöße gegen diesen Drehpunkt unserer Front, die von Arras aus war unserer eigenen Heeresgruppe keine Ueberraschung. Wenn Hindenburg und die Front nicht auch nördlich Arras in neue, in ausgebauten Stellungen zurückgenommen haben, sie dafür gewiß ihre guten Gründe; dessen können

Die Herrin von Retzbach.

Roman von S. Courths-Mahler.

72) (Nachdruck verboten.)

Lothar hätte nicht so mit allen Fasern seines Seins in Anne-Roses Wesen wurzeln dürfen, um nicht zu merken, daß sie manchmal bedrückt und traurig schien. Und trotzdem sie sich auch im Jaum hielt, fing er doch zuweilen einen Blick voll schmerzlicher Anrede von ihr auf. Dann war er oft drauf und dran, seine Selbstbeherrschung zu verlieren und in heißen, zärtlichen Worten in sie zu dringen nach dem Grund ihrer Traurigkeit.

Aber dann kam oft wieder eine spöttische Bemerkung über ihre Lippen über die Bemühungen ihrer Bewerber, die, wie sie glaubte, alle nur nach ihrem Reichtum trachteten. Sie ahnte nicht, wie sie ihn damit traf und ihn immer zurücksetzte, weil sie ihm nie mit dem Schatten eines Verdachts vertraute, daß er sein könnte wie andere.

Aber ihn traf das immer wieder wie ein Schlag und er konnte nicht über die Angst hinweg, für einen Wittigstäger gehalten zu werden.

Jornig preßte er dann die Lippen zusammen und der harte feste Zug trat scharfer hervor. Die Augen blühten wie geschliffener Stahl unter der vorspringenden Stirn hervor und er erschien Anne-Rose hart und unbeugsam und ganz unbewegt.

So quälten sich die beiden Menschen, die sich doch nur Liebes getan hatten, mit einem wahren Raffinement, ohne es zu ahnen.

Der Frühling verging und der Sommer rüstete sich in leuchtender Pracht zum Einzug.

Es war kurz vor dem Pfingstfest.

Anne-Rose und Lothar hatten einen gemeinsamen Ritt über die Felder gemacht und trafen im Forst mit Herrn von Langendorf zusammen. Dessen Gesicht strahlte förmlich.

„Alle Wetter! Wenn das nicht ein guter Anfang ist. Guten Morgen, mein schönes Fräulein, guten Morgen, Lothar. Das ist ein Cabal für meine alten Augen, so junges Blut.“

Er führte Anne-Roses Hand mit umständlicher Galanterie an die Lippen und schüttelte die Lothars herzlich. Die jungen Leute begrüßten ihn lachend.

Er schmunzelte.

„Wie das Fräulein so elegant und sicher im Sattel sitzt! Da haben Sie ein Meisterstück vorgebracht, lieber Lothar.“

„Das lag an der Schulerin“, wehrte Lothar lächelnd.

„O, nein, es lag an Lothar!“, rief Anne-Rose.

„Hm! Na, da werden wohl beide das ihre getan haben. Und „Lad“ hebt den Kopf so stolz, als wisse sie, welch eine schöne Reiterin sie trägt.“

„Herr von Langendorf, Sie werden mich noch eitel machen.“

„Nee, nee, Herrin von Retzbach, das gibts ja gar nicht, wenn Sie auch allen Grund dazu hätten. Aber, ehe ich eins ins andere rede, morgen kommt unsere Christa mit ihrem Gatten, auf vierzehn Tage. Mutter lobt schon wie ein Kreisler durch das ganze Haus. Sie trifft Vorbereitungen, als wenn wir Einquartierung bekämen. Na ja, so ein Mutterherz! Ich freue mich auf mein Mädel, ach so, ist ja nun eine junge Frau. Aber mein Mädel bleibt sie doch. Und wir leben uns natürlich, einen Feiertag verleben wir doch wenigstens zusammen. Hm!“

„Gemein, Herr von Langendorf, Wir erwarten Sie alle am zweiten Feiertag zu Tisch“, sagte Anne-Rose freundlich.

„Lop, wird gemacht. Ich melde es gleich zu Hause. Aber jeht auf Wiedersehen, Herrschaften, ich will jetzt im Stillen nach Hause. Auf Wiedersehen also, und einen schönen Gruß an Ihren Herrn Vater und Tante Jettchen, mit der ich wohl am zweiten Feiertag in Benedig herumgondeln werde.“

Lachend trennten sie sich. Die jungen Leute bestellten noch Grüße an Frau von Langendorf, dann ritten sie im schlanke Trab davon.

Am nächsten Nachmittag, als Lothar mit Anne-Rose wieder durch den Wald ritt, begegnete ihnen die Langendorfer Equipage. Darinnen sah Frau von Langendorf mit Christa und ihrem Gatten.

Christa ließ halten und begrüßte Anne-Rose in lebhaft herzlicher Weise. Ebenso ihre Mutter, ein ständiges Zucken aus der Tasche zog sie zu fressen gab.

„Lad“ wieherte, als wollte sie ihre Begleiter begrüßen. Anne-Rose lobte sie sehr und küßte Hals.

In der allgemeinen Begrüßung fiel es Hans Rathenow ein wenig blaß und nervös, daß er sich nicht mit Anne-Rose und Lothar begeben konnte. Seine Augen ließen nicht von der schlanken Anne-Rose und als man sich nach einigen freundlichen Worten sah, er mit einem unbeschreiblich neidvollen Blick an Anne-Roses Seite weiter reiten. Als sie hinter einem Waldrand verschwunden waren, sah seiner jungen Frau wieder zu, die sich in Mutter unterhielt. Christa sah nicht sehr gehast aus und ihr Gatte empfand das sehr.

Christa war bisher recht glücklich gewesen. Ihr Gatte erlachte das ihm mannschaft durch äußerliche Galanterien und Zärtlichkeiten hatte sich auch soweit mit seiner Ehe abgefunden, das Wiedersehen jetzt mit Anne-Rose rief die auf, die seiner Eitelkeit geschlagen worden war, die Eifersucht auf Lothar wieder an.

Als er aus einem Briefe seiner Schwägerin hatte, daß Lothar für immer nach Retzbach kam, Mut und Eifersucht außer sich gewesen und sich beherrschte. Und nun er die beiden Seite durch den Wald reiten sehen, fühlte er etwas, das sie aufsteigen.

Am liebsten wäre er ihnen nicht wieder das ließ sich ohne Aufsehen nicht machen.

Und so fuhr er am zweiten Pfingstfest nach Retzbach.

(Fortsetzung)

Bei dieser Schlacht bei Arras ist auch im deutschen Lager wohl geredet worden. Man ist ihr nicht verantwortlich, also hat man sie nicht gesücht. Und vielleicht ist es nicht zu thun, zu sagen: sie hat wohl direkt im Auftrag der deutschen Heeresleitung gehogen. — Schwere Opfer hat der deutsche Soldat in diesem Tage der Verteidigung der Westfront am 9. April in diesem Jahre gebracht. Und vielleicht sind diese Opfer nicht so gering, wie sie zunächst erscheinen. — „Erhebliche Verluste“ bei zwei Divisionen meldet der Tagesbericht, aber er fügt hinzu, daß diese Verluste in der That „keine Verurtheilung“ der deutschen Heeresleitung darstellen. — Wir wissen, daß unsere Soldaten ihre Pflicht bis zum letzten Athemzug gethan haben, und daß sie immer so ihre Pflicht thun werden. Die blutigen Opfer, die jetzt wieder an der Westfront fallen, sind die Opfer der Freiheit, der Freiheit des Vaterlandes, der Freiheit und Freiheit fallen, können nicht umsonst fallen. — Über sie werden nicht umsonst gefallen sein. — Und wir in der Heimat ist es, wie an denen draußen, dafür sorgen. Wir unserer Arbeit, mit unserem Gut — und wie armlich ist das gegen die Blutopfer, die unsere Soldaten in diesen Tagen vor Arras bringen! (A. 3.)

Neue drohende amerikanische Blühernte

Deutsche U-Boote in amerikanischen Gewässern
gejagt.

Merikanischer Vormarsch gegen Amerika

Abbruch der Beziehungen zwischen Bulgarien und Amerika.

Das kriegerische Araba

Demission des Kriegeministers Krobatin.

Zeichnet die 6. Kriegsanleihe zur
Erzwingung des Friedens!

G i m b u r g, den 11. April 1917.

* Vortragsverlegung. Der für den 12. April in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Odt und Gemeinbaulehrers Lange kann erst am 15. April, abends, stattfinden.

„Der eingebil­dete Kranke“, das vorzügliche Lustspiel Molleres, ging am 2. Osterfeiertage in der „Alten

und wenn ihn gar Mollete aufrüttelt, kann er sich nach Herzenslust kummeln. Eißer Holm verführte mit Erfolg die „treue“, „süßliche“ Beine, Clotilde Gutten stellte ein Angestrichenes dar, die etwas temperamentvoller hätte sein dürfen; allerdings wurde dieser Mangel durch anmutiges Spiel wieder wettgemacht. Die kleine Lottie Stein als Louise spielte ihre Rolle recht gut. Herrn Heinrich Seiser waren die Rollen des Gerald und Dr. Diavolus übertragen. Er bewältigte sie mit bestem Geschick. Auch Paul Koblitz als Dr. Burgen war gelungen. Erwähnt sei ferner der Cleant des Herrn Karl Trub. — Die nächste Vorstellung findet am Sonntag, den 15. April, abends 1/8 Uhr, statt. Zur Aufführung gelangt das entzückende Lustspiel „Die goldne Epoche“ von Koppel-Elsfeld.

den besten Erfolgen begleitet ist. In der allgemeinen Besprechung wurden alle Möglichkeiten erwähnt, die zum Ziel führen könnten. Schließlich gewann die Meinung Oberhand, daß eine persönliche Werbung von Haus zu Haus am ratsamsten sei. Es erklärte sich auch der größte Theil der Anwesenden bereit, die Werbung auf diese Weise vorzunehmen. Die Namen der in Frage kommenden Damen und Herren werden noch bekannt gemacht. — Es darf der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die Kriegsanleihe ihre nicht dankbare Arbeit durch Unterstützung und Zeichnungsbereitschaft erleichtert, damit auch in unserer Stadt jedermann seine vaterländische Pflicht voll und ganz erfüllt.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 26. April 1917,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesiger Bürgermeisterei auf die Dauer von 9 Jahre verpach-
tet, wobei auch die Pachtabbedingungen zur Einsicht offen
liegen 12/84
Offheim, den 10. April 1917

Solzvertheigerung. Obersforsterei Diez.

**Freie Vereinigung ehemaliger Mitglieder des
Rhein-Mainischen Verbands-Theaters.**

10/54 im Saale der „Alten Post“.

Lustspiel in 3 Akten v. Koppel-Ellfeld
Vorverkauf in der Buchhandlung Herz,
Obere Grabenstrasse

bis Montag den 16. April.

P. P. Cahensly
Bankgeschäft.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein lieber guter Gatte, unser lieber Schwager und Onkel

Herr

Wilhelm Hennemann

Kgl. Lokomotivführer a. D.

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Hennemann Wwe.

Limburg, den 10. April 1917.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. April, nachmittags um 3 Uhr vom Sterbehause, Wallstrasse 12, aus statt. 8 84

Todes-Anzeige.

Am 2. Osterfeiertage nahm uns der liebe Gott ganz plötzlich unser Bestes, unseres Hauses Glück und Sonnenschein, unser liebes-

Hänschen

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Limburg (Lahn), den 10. April 1917.

In tiefem Schmerz:

Familie Hans Gimmerich.

Familie Wilhelm Gessel.

Familie Bernhard Gimmerich

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. April, vormittags 7 1/2 Uhr vom Sterbehause Austr. III 1 aus statt. 16 84

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Fund bei der Polizei anmelden.

Wehrfach wird bei der Polizeiverwaltung das Verlieren von Gegenständen von mehr oder minder großem Werte in dieser Stadt angemeldet, während der zweifellos erfolgte Fund der verlorenen Gegenstände nicht angezeigt wird.

Es wird dabei ausdrücklich auf die Bestimmung des § 365 Abs. 2 B. G. B. hingewiesen, wonach bei jedem Funde von Gegenständen im Werte von mehr als drei Mark der Finder, falls er den Eigentümer oder Empfangsberechtigten nicht kennt, verpflichtet ist, den Fund unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen.

Es genügt also nicht die Verwahrung des unbekannten Eigentums.

Auch ist es bei der Nichtanmeldung des Fundes für den Eigentümer sehr erschwert, wieder zu seiner Sache zu kommen.

Die sofortige Anzeige bei der Polizeiverwaltung ist also sowohl durch die Rechtspflicht wie auch durch das Rechtsgedanke erforderlich.

Außerdem setzt sich derjenige, welcher einen Fund verheimlicht, dem Verdacht der strafrechtlichen Unterschlagung (der Fundunterschlagung) und der gerichtlichen Verurteilung dieserhalb aus.

Limburg (Lahn), den 3. April 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Gemäß § 8 Abs. 1 Ziffer 5 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 28. August 1905 ist bei Todesfällen an **Lungen- und Kehlkopftuberkulose** die Desinfektion gemäß § 19 Ziffer 1 und 3 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 anzuordnen. Die polizeiliche Anordnung der Desinfektion im Falle des Wohnungswechsels von Personen, welche an Lungen- und Kehlkopftuberkulose erkrankt sind, ist dagegen gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Behufs Verhütung einer wirklichen Bekämpfung der Lungen- und Kehlkopftuberkulose sollen die durch eine freiwillige Desinfektion entstehenden Kosten auf die Gemeinde übernommen werden.

Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntnis, in Fällen, in denen Personen, welche an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopftuberkulose leiden, aus ihrer bisherigen Wohnung oder ihrem Quartier ausziehen, der Ortspolizeibehörde unverzüglich Mitteilung zu geben, damit die Desinfektion dieser Räumlichkeiten vor ihrer anderweitigen Verwendung vorgenommen werden kann.

Limburg (Lahn), den 3. April 1917.

Der Magistrat.

Achtung! Kaufe Schlachtpferde

bis zu 1000 Mark. 10 82

Unfall- und Not-

schlachtungen werden sofort prompt angeführt.

Simon Ehlig.

Pferdemetzer, Telefon 237.

Gemäß Bestimmung in § 4 Abs. 5 der Anordnung des Kreisamtes zu Limburg vom 25. Januar 1916 — Kreis-

blatt Nr. 24 — sind die Brotdächer solcher Personen, welche durch Tod oder Wegzug in Abgang gekommen sind, innerhalb drei Tagen nach erfolgtem Abgange an die Orts-

polizeibehörde zurückzugeben. Ebenso sind auch die übrigen Lebensmittelbezugscheine (Fett, Fleisch, Zucker, Kartoffelarten usw.) solcher Personen abzuliefern. Auch die Brotdächer und Lebensmittelbezugscheine der zum Heeresdienst eingezogenen Mannschaften sind sofort an die unten bezeichnete Stelle zurückzugeben.

Bislang werden noch jetzt die Lebensmittelbezugscheine und Brotdächer solcher Personen von den Angehörigen oder Dienstverwandten zurückgehalten und unbefugterweise weiterbenutzt, sodass die betreffenden Familien zum Nachteil der Allgemeinheit über die ihnen zustehende Menge hinaus Lebensmittel beziehen.

Ich mache deshalb darauf aufmerksam, daß die Brotdächer und Lebensmittelbezugscheine verstorbenen oder dauernd von hier verziehender Personen (dies gilt auch besonders für die Fälle des Wechsels von Dienstboten usw.) und der zum Heeresdienst eingezogenen Mannschaften im Rathaus, Zimmer Nr. 4 und zwar gegebenenfalls bei der polizeilichen Abmeldung abzugeben sind.

Zum Überhandnehmen werden strafrechtlich verfolgt.

Limburg, den 3. April 1917.

Spar- und Darlehnskasse E. G. m. n. H. O.

Bilanz für 1916.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1. Kassenbestand	M. 405,12	1. Reisereserve	
2. Geschäftsanteile bei anderen Genossenschaften	" 1150,—	2. Betriebsrücklage	
3. Bankguthaben in laufender Rechnung	" 22112,50	3. Geschäftsguthaben der Genossen	
4. Deposten	" 8000,—	4. Schulden in laufender Rechnung an Genossen	
5. Guthaben in laufender Rechnung bei Genossen	" 48648,36	5. Spareinlagen	
6. Etatszinsen (nicht fällige Zinsen der Kriessanleihe)	" 37,50	6. Reingewinn in 1916	
7. Kriessanleihe	" 300,—		
Summa M.	83354 48	Summa M.	83354 48

Mitgliederbewegung:

Am Anfang des Geschäftsjahres 1916 53 Mitglieder, Zugang im Laufe des Jahres 1 Mitglied, Stand am Schlusse des Geschäftsjahres 54 Mitglieder.

Chren, den 6. April 1917.

Reber 3. Christmann.

2-Zimmerwohnung

von H. Familie zum 1. Mai zu mieten gesucht. 9/82 Näheres Expedition.

Monatsmädchen

oder Frau für vormittags gesucht. 12/83 Diezerstraße 81 part.

Ein tüchtiger

Fuhrmann

und einige Arbeiter gesucht. 17/82 Gewerkschaft Struth, Limburg.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Brückenvorstadt 21.

Städtische Kriegsfürsorge

Die bewilligten Wohnungsmieten und Pachtzinsen für den Monat März werden am Donnerstag, den 12. d. Mts. von vormittags 8 bis 12 Uhr auf Zimmer 13, I. Stock des Rathauses ausgezahlt. Limburg, den 11. März 1917.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Limburg für das Rechnungsjahr 1917 (Haushaltsplan) liegt 8 Tage lang — von 12. d. Mts. einschließlich 19. April d. Js. — auf Zimmer 13 des Rathauses zur Einsicht der Gemeindeglieder offen. Limburg, den 10. April 1917.

Der Magistrat.

Grundstücksverpachtung.

Samstag, den 14. April d. Js. vormittags 10 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Limburg und der Bürgerhospitalfond Limburg eine Anzahl Grundstücke in dem genannten Brückenfeld, welche früher von dem Landmann **Johann Christian Lanz** gepachtet waren, und zwar:

- 2 Grundstücke in der Gemarkung Offheim in Distrikt 13 von zusammen etwa 67 Auten,
 - 1 Wiese in der Wollenwiese von 42 Auten,
 - 3 Acker unter Wagnersbaum von je etwa 50 Auten, von 2 mit Roggen bepflanzt,
 - 5 Wiesen unter den Weiden von je etwa 30 Auten, welche sich zur Anlage von Gemüsegärten eignen,
 - 1 Acker am Dietrichsweg in der Größe von etwa 90 Auten,
 - 1 Acker in den langen Strichen von etwa 80 Auten,
 - 2 Acker am Offheimerweg von je etwa 30 Auten (Acker bepflanzt),
 - 1 Acker in der Heidenwies von etwa 70 Auten,
 - 1 Garten in der Bih von etwa 16 Auten und
 - 1 Acker im Dachsried von etwa 50 Auten,
- öffentlich meistbietend auf weitere neun Jahre auf dem Rathaus verpachten. Nähere Auskunft insbesondere über die Bedingungen, wird erteilt auf Zimmer Nr. 1. Limburg, den 6. April 1917.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich hier, Brückenvorstadt 9, meistbietend gegen Baar: **2 Kühe, 2 Rinder, 2 Wagen, 6 Pflüge 2 Sägen, eine Partie Stroh und Dünger, 1 Gabelmaschinen und andere landwirtschaftliche Geräte.** Limburg, den 10. April 1917.

Büsse, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. April d. Js. vormittags 11 Uhr

kommen aus diesem Gemeindefeld im Gasthaus zum Schützenhof zur Versteigerung:

- aus Distrikt 13 Kuhborn von Nr. 244 ab: 285 Rm. buchen Scheit, 117 Rm. buchen Knäppel, 2575 buchen Wellen, sowie 16 buchen Stämme von 22,03 Fm.
- Distrikt 14 Kuhborn: 11 buchen Stämme von 12,75 Fm., 372 buchen Scheit, 74 Rm. buchen Knäppel und 2510 buchen Wellen.
- Distrikt 15 Kuhborn: 110 Nadelholzstangen I., 123 II. und 76 III. Klasse.

Käufer wollen sich das Gehölz vorher ansehen.

Dauborn, den 10. April 1917.

Der Bürgermeister Jäger.

Stammholzversteigerung.

Samstag, den 14. d. Mts., nachmittags 1 Uhr kommen im Steinbacher Gemeindefeld Distr. 9b u. 8a: **8 Nadelholzstämme von 11,80 Fm. 26 eichen Werthholzstämme von 6,85 Fm.** zur Versteigerung.

Steinbach, den 10. April 1917.

Bausch, Bürgermeister.